

INSELN VON OBEN

SYLT

Ekkehard Klatt · Holger Widera



I N S E L N V O N O B E N

SYLT

Ekkehard Klatt · Holger Widera

Edition Maritim

Inhalt

Vorwort	6
Insel in Sicht!	
Der Königshafen umrahmt vom Ellenbogen	8
Röm	
Die größte dänische Nordseeinsel	18
List	
Fährhafen, Austernzucht und Wattenmeerforschung	22
Wanderdünen, eine Vogelkoje und Klappholtal	28
Rotes Kliff und der Nobelort Kampen	
Wo sich nicht nur die Prominenz wohlfühlt	38
Wenningstedt-Braderup	
Das Familienbad	50
Nordseeheilbad Westerland	
Das älteste Seebad der Insel	58
Die Rantum-Hörnumer Nehrung	
Eine Halbinsel aus Dünen, Heide und Sandstrand	72
Seehundbänke vor Sylt	80
Hörnum	
Einsame Schönheit am Süzipfel der Insel	84
Der Hindenburgdamm und das Bunte Kliff	92
Morsum	
Friesisches Brauchtum und ein Hafen für das Eisboot	100
Archsum	
Ein historischer Ort und seine Burg	110
Keitum	
Das Kapitänsdorf am Grünen Kliff	114
Rantum und das Rantumbecken	
Von den Dünen vertrieben	120
Tinum	
Sitz der Landvögte und Ort der Inselregierung	132
Munkmarsch	
Der alte Fährhafen zum Festland	138
Ortsregister	144



Vorwort

Sylt, die größte deutsche Nordseeinsel, vereint auf 99 km² Fläche eine Zahl an Naturschönheiten, unterschiedlichste Ortschaften und kontrastreiche Landschaftsformen in sich. Das Nordseeheilbad Westerland lockt mit kilometerlangem Sandstrand, Spielkasino, Strandpromenade und Kurkonzerten; in List, Rantum und Hörnum begeistern ausgedehnte Dünenlandschaften, einsame Strände und das je nach Tages- und Jahreszeit variierende Bild der festlandseitigen Wattgebiete.

Im Kapitänsdorf Keitum lebt noch heute die uralte Geschichte vom Walfang fort. In Tinnum wandelt man durch saftige Wiesen, begibt sich auf die Suche nach den Spuren der früheren Landvögte und der einst mit ganz Europa Handel treibenden Wikinger. Dagegen versuchen im mondänen Kampen so manche in den Bars der Whiskystraße die Nacht zum Tage zu machen, während es den Vogelliebhaber eher auf die Wattseite zum uneingedeichten Land zieht, wo man auf einsamen Wegen nur selten einem Wanderer oder Radfahrer begegnet.

Der Weg nach Sylt ist heutzutage vielfältig: Von Dänemark kommend bringt das moderne Fährschiff jeden Gast in nur 40 Minuten von

Rømø nach List, mit der Bahn fährt man von Osten aus über den Hindenburgdamm gut 8 km durchs Wattenmeer, und von Süden kann jeder, der auf ein Auto verzichtet, mit den Schiffen der Insel- und Halligreederei die Insel von Hörnum aus erkunden. Gäste, die von Ferne anreisen, entscheiden sich immer häufiger für die schnellste Anreisemöglichkeit: das Flugzeug.

Gründe, sich für einen Sylturlaub zu entscheiden, gibt es sehr viele. Letztendlich sind es aber der Wunsch und die Sehnsucht nach dem Kennenlernen eines Eilandes, das besonders vor einem ersten Besuch sehr stark zu polarisieren vermag: Meer, schäumende Brandung, gleißendes Sonnenlicht, Sandflug am Strand und wohliges Erschauern beim Erleben der ungezähmten Naturgewalten zählen ebenso zu den immer wieder berichteten Eindrücken, wie atemberaubende Sonnenuntergänge und das mit Freunden genosene Glas Wein auf der Düne oder dem Kliff nach einem langen Strandtag, mit vom Wind gerötetem Gesicht und salzverkrusteten Haaren.

Als überaus wichtig für eine gelungene Urlaubsplanung erweist sich meist eine wohlüberlegte Wahl der Jahreszeit: Im Winter freut man sich warm eingepackt auf ausgiebige



Spaziergänge an den Stränden der Insel. Wer dann noch das Glück hat, dass nach eisigen Nächten die Packeisfelder hinüber zum mehr als 15 km entfernten Festland reichen, kann sich fast wie ein Polarforscher vorkommen. Im weiter fortschreitenden Frühjahr überwiegen die Eindrücke der sich beständig verändernden Wolkenformationen und ab Ende Mai erlebt man auf immerhin 55° nördlicher Breite so späte Sonnenuntergänge, dass man sich fast nach Skandinavien versetzt fühlt.

Leider erreichen die Wassertemperaturen nicht in jedem Jahr die 20 °C-Marke, trotzdem steht der Sommer allgemein für ausgelassene Badefreuden im offenen Meer. An den über 40 km langen, herrlichen Sandstränden ist wohl für jeden Geschmack das richtige Revier dabei. Allein ein Bad in der fast ununterbrochen aktiven Brandung wirkt wie eine belebende Massage, die auf jeden Fall für einen ausgeprägten Appetit und gesunden Schlaf sorgt.

Jeder Gast, der ab Mitte September die Insel besucht, erlebt eine Insel, die sich vom Ansturm während der Sommerferien erholt, doch stets noch ein reichhaltiges Angebot in Bezug auf Kultur, Naturerleben und immer wieder neu kreierte kulinarische Spezialitäten bereithält. Wenn Ende Oktober die Tage deutlich kürzer sind, die

meisten Ausflugsfahrten eingestellt wurden und auch im letzten Bundesland die Herbstferien zu Ende gegangen sind, kommt die Zeit, in der man wieder Einheimische treffen kann. Das ist der Moment, in dem sich jeder auf die wohlige Wärme am Kamin freut. Zwar kann in dieser Jahreszeit die Suche nach einem noch nicht winterfest verpackten Lokal schon mal etwas länger dauern, dafür ist die Freude über offene Türen anschließend umso größer.

Lassen Sie sich in diesem Buch von einer Insel begeistern, die sich aus jeder Perspektive ganz eigen darstellt. Rau und wild auf der Westseite, aber lieblich und sanft am Watt. Wir nehmen Sie mit auf einen Flug, der weit im Norden an der Landesgrenze nach Dänemark beginnt und zum Abschluss des ersten Teils im äußersten Süden auf den Sandbänken zwischen Sylt und Amrum endet.

Im zweiten Teil des Bildbandes erreichen wir Sylt von Osten, sind beeindruckt vom leuchtenden Farbspiel des Bunten Kliffs von Morsum und beschließen diese Rundreise aus der Vogelperspektive am schönsten Yachthafen der Insel, in Munkmarsch. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug über die schöne Nordseeinsel Sylt.

Insel in Sicht!

Der Königshafen umrahmt vom Ellenbogen

Aus Nordwest anfliegend liegt die schmale Halbinsel des Ellenbogens vor uns. Eingeschlossen ist die Bucht des Königshafens, und oberhalb der nur 300 m breiten Landverbindung sind die drei großen Wanderdünen des Listlandes zu sehen. Den Ort List erkennen wir auf der Wattseite der Insel, rechts davon die weißen Dünen. Die kleine Vogelschutzinsel Uthörn liegt als Sandbank im Königshafen. Am Horizont grüßt das Festland.









Erste Umrisse der Insel Sylt tauchen vor uns auf. Der Weststrand leuchtet hell im Sonnenlicht. Die großen weißen Flächen der Wanderdünen werden sichtbar und lassen erste Konturen erkennen. Der Ellenbogen liegt als sichelförmige Halbinsel unmittelbar vor uns, während die Inselmetropole Westerland mit ihren großen Häuserburgen noch weit entfernt ist.

Bei der Umrundung dieser Sandhalbinsel passieren wir zwei Leuchttürme. Die Türme aus Gusseisenteilen wirken wie Zwillinge, die 1857 vom dänischen König Frederik VII. erbaut wurden. Damals gehörte das ganze Listland zum Königreich Dänemark. 18 km² Land, das heute das nördlichste Naturschutzgebiet Sylts bildet. »Nord-Sylt« erstreckt sich bis zur Kampener Vogelkoje und gehört erst seit dem deutsch-dänischen Krieg von 1864 zu Preußen. Der weiße, 11 m hohe Leuchtturm heißt List-West und bildet zusammen mit dem Leuchtturmwärterhaus das nördlichste Grundstück Deutschlands. Hier endet Sylt auf 55°03,29' nördlicher Breite. Gut 3 km weiter östlich liegt der gleich alte Zwillingbruder List-Ost, der durch die rote Bauchbinde besonders bei schlechterer Sicht gut zu erkennen ist. Die Fahrrinne, die zwischen dem Ellenbogen und der dänischen Nachbarinsel Rømø verläuft, ist das Lister Tief. Hier fließen zweimal am Tag riesige Wassermassen ins Wattenmeer hinein und auch wieder heraus, sodass sich eine über 30 m tiefe Fahrrinne gebildet hat, in der die Strömung zum Teil über 2 m pro Sekunde setzt. Hier, an der Ellenbogenspitze,

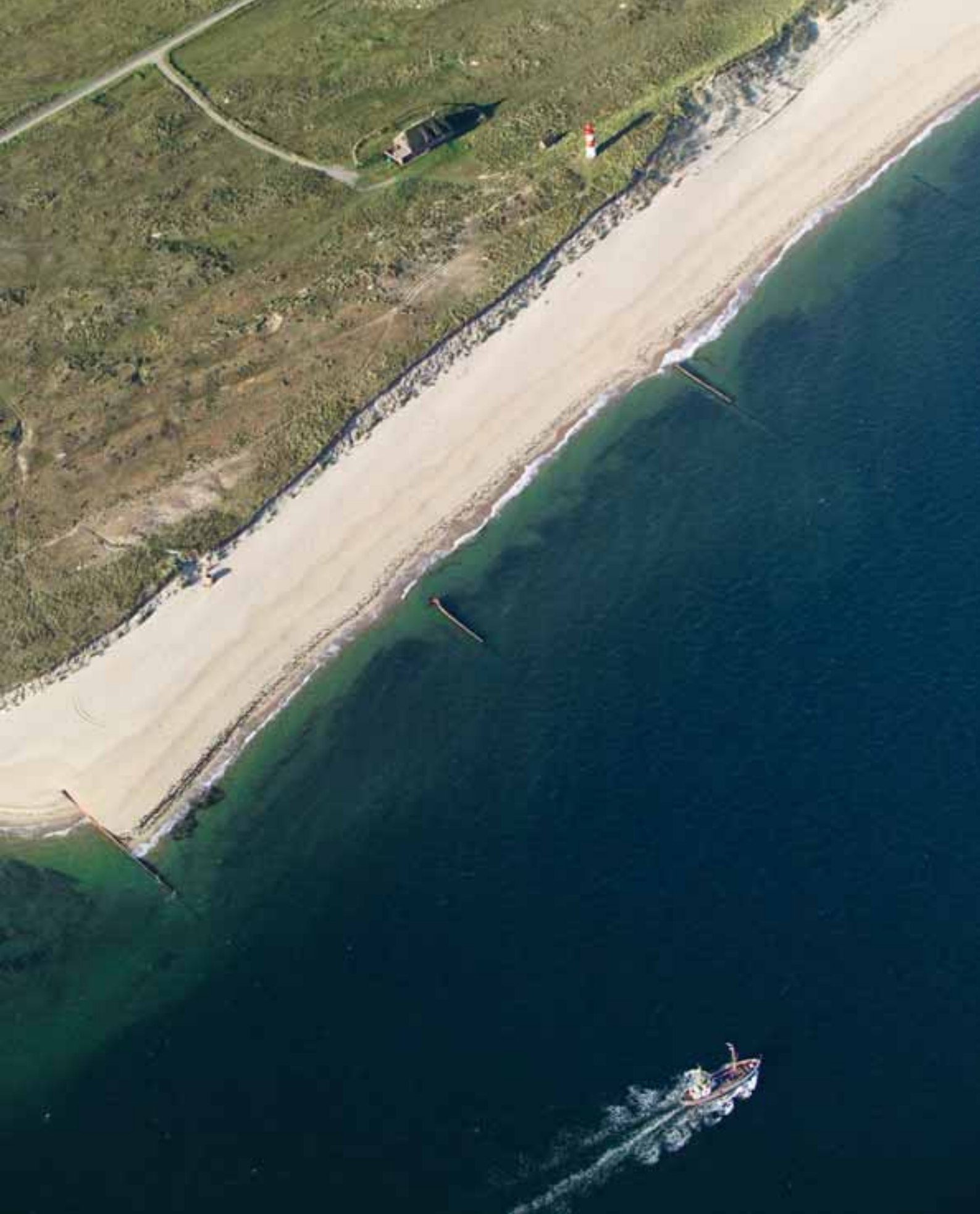
herrscht absolutes Badeverbot! Nur im äußeren Teil der großen Bucht, dem Königshafen, darf gebadet oder gesurft werden.

Der Grund für die dänische Vorherrschaft im Norden Sylts war vermutlich diese einzigartige natürliche Bucht. Da es bei Stürmen an der gesamten Westküste keinen Schutzhafen gibt, haben die Dänen diese Bucht bereits 1292 als Hafen genutzt und den Ort List gegründet. Der musste wegen Sandflugs aufgegeben werden und ist erst Jahrhunderte später an der heutigen Stelle neu entstanden. Auf dem Ellenbogen und im Listland durfte schon früher die freie Schafzucht ausgeübt werden, wie auch die Austernzucht zu den Privilegien der dänischen Lister Bürger gehörte. Während des Dreißigjährigen Krieges tobte 1644 in der Bucht eine erbitterte Seeschlacht zwischen der dänischen und der holländisch-schwedischen Flotte. König Christian IV. siegte und ihm zu Ehren wurde diese Bucht fortan Königshafen benannt. In der Bucht liegt die kleine Sandinsel Uthörn. Diese gut 500 m lange und bis 4 m hohe Sandbank gehört in die Schutzzone 1 des Nationalparks, darf nicht betreten werden und ist eine Vogelschutzinsel.

Auf dem Ellenbogen gibt es nur die Ferienanlage Üthörn, fast ganz am Ende der Halbinsel. Hier war früher die Wattenmeerstation untergebracht, eine Forschungsstätte der Biologischen Anstalt Helgoland, bevor nach dem Zweiten Weltkrieg ein kleines Restaurant eröffnete.

Aus Osten blicken wir auf die Ellenbogenspitze mit dem Leuchtturm List-Ost (rechts), dem herrlichen feinen Sandstrand und der Ferienanlage Üthörn (links). Das Foto entstand bei Niedrigwasser, denn der Königshafen fällt zum Teil trocken. Am oberen rechten Bildrand ist der weiße Leuchtturm List-West zu erkennen (vorhergehende Doppelseite).

Kurz vor der Ellenbogenspitze sehen wir am Nordstrand des Leuchtturms List-Ost lange Gebilde aus Stahl ins Meer ragen. Das sind mittlerweile stark verrostete Stahlspundwände, die in den 1930er-Jahren als Küstenschutzbauwerke errichtet wurden. Ein dänischer Krabbenkutter fährt durchs Lister Tief Richtung Fanggründe (rechte Seite).





Der über 150 Jahre alte Leuchtturm List-West ist auf dem nördlichsten Grundstück der Insel gefährdet und soll durch Basaltdeckwerk und Buhnen geschützt werden.

Beim Flug entlang der Nordküste des Ellenbogens sehen wir östlich des Leuchtturms List-Ost lange Gebilde aus Eisen ins Meer ragen. Das sind mittlerweile stark verrostete Stahlspundwände, die in den 1930er-Jahren als Küstenschutzbauwerke in die Nordsee hinein errichtet wurden. Die Idee stammte von den preußischen Wasserbauern, die mithilfe dieser Buhnen versuchten, den Sandverlust zu verringern und dadurch die Küste der Insel sicherer zu machen. Der Zahn der Zeit hat an den stählernen Ungetümen genagt, die Relikte fristen als bizarre und sehr gefährliche

Kunstwerke ihr letztes irdisches Dasein am Strand. Allein der Zweck wurde nicht erfüllt, denn der Sand wurde weiträumig um die Spundwände herumgespült, ohne die Strände wirksam zu schützen.

Eine andere Art des Küstenschutzes findet sich beim Leuchtturm List-West, dem nördlichsten Zipfel Deutschlands. Hier sind die abbrechenden Dünen vor über 70 Jahren mit einem Deckwerk aus Basaltsteinen gesichert worden. Soldaten haben hier eine schräge Rampe errichtet, auf der sich die Wellen der ungestümen



Brandung brechen können und somit schnell sehr viel Kraft und Energie verlieren. Dieser Zipfel, der nach der Strandung eines Schiffes als Ostindienfahrer-Huk bezeichnet wird, ist genau an der Stelle, wo der Weststrand um fast 90° abknickt und aufgrund der starken Strömung zum Ellenbogen wird. Hier befindet sich auch eine vorgelagerte Sandbank, der Salzsand (s. Schaumkämme im Foto S. 9).

Leider passierte nach dem Bau dieser Schutzmaßnahmen genau das, was nicht nur auf Sylt beobachtet werden kann: Die Lee-Erosion setzte

ein. Das bedeutet, dass die Strömung am Fuß des Bauwerks (siehe Foto S. 15) durch jahrelange Verstrudelung und Auskolkung so lange an der Dünenkette nagte, bis selbige um einige Zehnermeter landeinwärts versetzt wurde. Dieser Sandverlust zwingt die Wasserbauer natürlich zum Handeln. Also werden zu den neuzeitlichen Schutzmaßnahmen auch die althergebrachten eingesetzt. Man pflanzt wieder verstärkt das bewährte Gras, nämlich den Strandhafer, in der Hoffnung, mit dessen Wurzelwerk möglichst viel Sand an Ort und Stelle festhalten zu können und

Bis jetzt gelingt es noch ganz gut, doch bei starken Sturmfluten reißt die Nordsee große Teile aus den Dünen heraus. Die Sandfangzäune rechts im Bild sollen zukünftig weiteren Schutz gewähren.



Ein breiter Sandstrand ist durch die Strömung entstanden. Hier kann man Ruhe und Einsamkeit in vollen Zügen genießen. Eines der hier seltenen Motorboote zieht seine Runden.

setzt sogenannte Faschinen, also Sandfangzäune, die parallel zur Dünenkette in den Strandsand gesteckt werden. Wenn genügend Wind weht, bildet sich dadurch eine neue Vordüne am Strand.

Der Ellenbogen ist Teil eines über 15 km langen Nehrungshakens. Nehrung heißt dieser nördliche Teil der Insel Sylt, weil der ganze Sand von einem zentralen Teil aus, nämlich dem Roten Kliff, beständig mit neuem Material versorgt wird. Bei jeder Sturmflut bricht in Kampen und Wenningstedt Material ab, das bei auflaufendem Wasser mit der Tideströmung nach Norden transportiert wird. So entsteht eine Sandhalbinsel.

Auf dieser Halbinsel, die über die Jahrhunderte zunehmend wuchs, entstanden durch den vorherrschenden Weststurm immer wieder neue Dünenlandschaften, die über die Nehrung

hinwegwanderten. Dadurch verlagerte sich die Lister Nehrung unaufhaltsam nach Osten. Das einzig Positive an dieser ansonsten menschenfeindlichen Gegend war bereits vor über 500 Jahren die große natürliche Bucht, der Königshafen. Die Versuche, hier eine dauerhafte Siedlung anzulegen, scheiterten stets am Sandflug und den Sandverwehungen, die viel zu schnell die Häuser unter sich begruben. Somit war der Ellenbogen wohl nur selten dauerhaft besiedelt und erlangte erst ab 1858 Bedeutung, nach der Inbetriebnahme der beiden Leuchttürme, die bis heute wichtige Navigationshilfen für die Seefahrt sind.

Obwohl die Fahrrinne, das Lister Tief, eigentlich eine Durchfahrt für größere Schiffe erlauben sollte, stellt dieser Priel gerade heute die Schifffahrt vor große Herausforderungen. Wenn Kreuzfahrtschiffe wie die MS EUROPA oder die



MS DEUTSCHLAND wieder einmal vor der Ellenbogenspitze auf Reede liegen wollen, müssen die Wassertiefen und Strömungsverhältnisse ganz genau bestimmt werden. Bedingt durch die starke Ebbströmung haben sich unzählige Untiefen und Sandbänke vor der Insel gebildet, die mithilfe der roten und grünen Fahrwassertonnen ganz behutsam umschifft werden müssen.

Für die vielen kleineren Schiffe stellt all dies keine Gefahr dar. So sind die Ausflugschiffe der Adler-Flotte hier oft auf ihrem Weg zu den Seehundbänken unterwegs, genauso wie die vielen Krabbenkutter aus dem dänischen Hafen Havneby auf der Insel Rømø, die oft im Stundentakt ein- und auslaufen, um ständig fangfrische Garnelen anzulanden. Manchmal sieht man auch den Kreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in voller Fahrt im Lister

Tief. Sein Einsatz ist leider notwendig, um havarierten Berufsfischern, aber auch so manchem Freizeitkapitän, Hilfe zu leisten.

Ein ganz besonderes Vergnügen bereitet es, den gesamten Ellenbogen zu umwandern. Gut vier Stunden muss man dafür einplanen und es sollte auch etwas zum Essen und Trinken dabei sein, denn eine Einkehrmöglichkeit gibt es hier nicht. Dafür wird man auf der Seeseite mit einem herrlichen Blick auf Dänemark und auf dem Rückweg entlang des Königshafens mit schöner Aussicht auf List und die Wanderdünen belohnt. Die vielen freilaufenden Schafe kann man dabei sowohl in den Dünen wie auch auf den saftigen Salzwiesen direkt am Watt beobachten. Im Frühjahr und im Herbst gesellen sich neben den Möwen und Austernfischern auch noch unzählige Enten und Gänse dazu.

Eine frühe Funsportart: Wasserskilaufen hinter einem Motorboot.

Ortsregister

- A-Rosa Resort und Hotel** 22, 24, 26
Abort 99, 109
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung 24
Alt-Westerland 70
Alte Friesenstube, Westerland 60
Alte Landvogtei 136
Alte Meierei, Gewerbepark 137
Alte Post, Westerland 69, 70
Alte Schule, Archsum 113
Alter Kursaal, Westerland 69
Altes Rathaus, Westerland 70
Altfriesisches Haus, Keitum 118
Amrum 82, 83
Aquarium 71
Archsum 94, 110 ff.
Asklepios Nordseeklinik 60, 63
- Badezeit, Strandbistro** 63
Bahnhof Morsum 106
Bahnhof Westerland 68, 69, 70, 135, 137
Bahnweg, Tinnum 136
Bene-Diken-Hof 119
Blidselbucht 27, 40
Borig, Straße, Archsum 112, 113
Boy-Lornsen-Schule 136
Braderup 55, 56, 135
Braderuper Heide 56
Brandenburger Straße, Westerland 61, 68
Brönshügel 43
Budersand, Golfplatz 86, 89
Budersand, Hotel 86
Bühne 16 40, 46
Buntes Kliff 92 ff.
Burgberg 126
Burgtal 126
- Christian VIII., Hotel** 113
- Dammbaugrube** 92, 106
Dammwärterhaus 106
Denghoog 52
- Dorfhotel Sylt, Rantum** 123, 127
Dorfteich Wenningstedt 52, 55
- Elisabethstraße, Westerland** 68
Ellenbogen 8 ff., 22, 38
Ellenbogenspitze 12, 17
Erlebniszentrum Naturgewalten 24
- Fährhaus Munkmarsch** 142
Flugplatz Sylt 132, 135, 136
Föhr 72, 82, 83, 137
Friedhof der Heimatlosen 68
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog 94
Friedrichstraße, Westerland 60, 63
Friesenkapelle, Wenningstedt 52, 55
Fünf-Städte-Heim 86, 89
- Gästehaus der BASF** 61
Gemeindebücherei Westerland 70
Golf-Club Sylt 44, 48, 56
Großmorsum 99, 107
Grünes Kliff 114, 118, 119
- Haupttreppe Wenningstedt** 52, 53
Havneby, Röm 17, 20, 24
Havsand, Röm 20
Heimvolkshochschule Klappholttal 34, 35, 37
Helgoland 137
Himmelsleiter 71
Hindenburgdamm 92 ff.
Hörnum 84 ff.
Hörnum-Nord 77, 86, 88
Hörnum Odde 72, 83
Hörnumer Hafen 89
Hoyer 94, 142
- Inselbahntrasse** 34, 35, 77, 84
- Jordsand** 83
Jugendherberge Hörnum 86, 88, 89
Jugendherberge Mövenberg 31, 33
Jugendseeheim der Stadt Kassel 36, 37
Jungnamensand 82
- Kampen** 38 ff.
Kampende, Tinnum 135
Kampener Vogelkoje 12, 28, 36, 37
Kapitänsshaus Rantum Inge 123, 126
Katrevel 95
Keitum 94, 114 ff.
Keitumer Hafen 118, 142
Kersig-Siedlung 86, 87
Kirkeby, Röm 20
Klaampshörn, Morsum 109
Klanxbüll 94
Klappholttal 28 ff.
Kleinmorsum 109
Kliffende 42, 43
Kliffkieker 54, 55
Königshafen 8 ff., 22, 31, 38
Kupferkanne 44, 48
Kurhaus Westerland 62, 70
Kurhausstraße, Kampen 44
- La Grande Plage** 40, 46
Leuchtturm Hörnum 77, 86, 87, 89
Leuchtturm Kampen 43, 44, 48, 114
Leuchtturm List-Ost 12, 14
Leuchtturm List-West 12, 14
List 22 ff.
Lister Hafen 24
Lister Koog 24, 32
Lister Nehrung 16
Lister Strandsauna 33
Lister Tief 12, 16, 17, 27
Listland 8, 12, 26, 40, 42
Listlandstraße 32
- Mandø** 18
Mariann, Schiffswrack 56
Marine-Golf-Club Sylt 135
Messstation für Luftuntersuchungen 63, 71
Metropol, Westerland 60
Milchbar, alte, Westerland 63
Miramar, Hotel 60, 61, 69
Mövenbergdeich 24
Morsum 95, 100 ff.

Morsum Kliff, 92 ff., 106
 Morsum Kliff, Hotel 92
 Morsumer Wäldchen 106
 Muasem Hüs 108
 Munkmarsch 138 ff.
 Munkmarscher Hafen 118, 138, 142
 Musikmuschel, Westerland 63

Nationalpark Schleswig-Holsteinisches
 Wattenmeer 12, 27, 94, 110, 142
 Naturschutzgebiet Baakdeel 76
 Naturschutzgebiet Dünenlandschaft
 Rotes Kliff 48, 56
 Naturschutzgebiet Hörnum Odde 87
 Naturschutzgebiet Niilönn 48
 Naturschutzgebiet Nord-Sylt 12, 31,
 34, 48
 Naturschutzgebiet Rantumbecken 134
 Naturschutzgebiet Rantumer Dünen 77
 Neues Kurzentrum, Westerland 60, 63
 Niebüll 94
 Nössedeich 95, 98, 100, 104, 105, 106,
 110, 112, 113, 122, 134
 Nössehalbinsel 105
 Nössekoog 112
 Norddörferschule 48
 Nordsee College Sylt 26
 Nordseeklinik, Asklepios 60, 63
 Nordstrand Westerland 58
 Nord-Sylt 38

Offizierkasino List 26
 Ostertresker, Tinum 136
 Ostindienfahrer-Huk 15

Packhaus, Keitum 118
 Pionierlager, Tinum 132
 Puan Klent, Hamburger Jugend-
 erholungsheim 84, 89

Quellenhaus, Rantum 1334
 Quermarkenfeuer Rote Kliff 42, 43

Rantum 76, 120 ff.

Rantumbecken 76, 100, 120 ff.
 Rantumbecken-Deich 120, 122,
 123, 130
 Rantumer Bucht 120
 Rantumer Hafen 122, 127
 Rantumer Vogelkoje 77
 Rantum-Hörnumer-Nehrung 72 ff., 100
 Rantum Inge 131
 Rathaus Westerland 69
 Ringweg, Tinum 136
 Risgap, Wenningstedt 54
 Röm/Rømø 12, 17, 18 ff., 22, 24
 Rotes Kliff 16, 38 ff., 50, 52, 53, 54,
 55, 63, 76

Salzsand 15
 Samoa 77
 Sansibar 77
 Schutzstation Wattenmeer 88, 110
 Seehundbänke, 17, 80 ff.
 Seenot, Restaurant 68
 Seepferdchen 77
 Sendemast 77, 106
 Siedlung Sonnenland 34
 Söl'ring Foriining 37, 118
 Söl'ring Hof, Hotel 76, 77, 123
 Stadt Hamburg, Hotel 69, 70
 St. Christopherus 68
 St. Martin 94, 99, 108
 St. Nicolai 68, 69
 St. Niels 70
 St. Severin 94, 114, 118
 St. Thomas 88, 89
 Strand, Hotel, List 24
 Strandmuschel Jürgen Gosch 54
 Strandoase, Restaurant 71
 Strandstraße, Wenningstedt 54
 Straße der Höflichkeit 77
 Sturmhaube, Restaurant 38, 40
 Südwäldchen 71
 Sylt-Quelle 77
 Sylt Radio, Rantum 123
 Sylter Heimatmuseum 118
 Sylter Segelclub Munkmarsch 142

Sylter Well 60
 Syltstadion 71

Terpstich, Morsum 109
 Theeknobsand 82
 Tinum 132 ff.
 Tinnumburg 135, 136
 Tinnum Wiesen 98, 134, 136, 137
 Trimm-dich-Wäldchen 50

Üp klev 99, 109
 Umweltbundesamt 63, 71
 Uthörn 8, 12, 26
 Uwe-Düne 40, 44

Vortrapptief 82

Walseekerstich, Archsum 113
 Wandelbahn 68
 Wanderdünen 8, 28 ff., 40
 Warmbadehaus, Westerland 80
 Wattenmeerstation 24
 Wenningstedt-Braderup 50 ff.
 Westerland 58 ff.
 Weststrandhalle 31, 32
 Wonnemeyer, Restaurant 52, 53

ZOB, Westerland 68